



### **Vermerk Nr. 3 des Arbeitskreises Ortszentrum**

Am 31.08.2015 fand in der Zeit von 8:15 – 10:15 Uhr im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung ein Treffen des Arbeitskreises Ortszentrum statt.

An der Sitzung nahmen teil:

Herr Escosura, Geschäftsführer AC PLANERGRUPPE  
Frau Ute Messenkopf, Vorstand Raiffeisenbank Handewitt  
Herr Martin Rudolph, Vorstand Raiffeisenbank Handewitt  
Herr Gerhard Beirer, Vors. Finanz- und Wirtschaftsausschuss  
Herr Hans-Peter Carstensen, Gemeindevertreter  
Herr Kaj Clausen, Gemeindevertreter  
Herr Wolfgang Hennig, Gemeindevertreter  
Frau Helga Knaack, Gemeindevertreterin  
Herr Thomas Rasmussen, Bürgermeister  
der Unterzeichnende

Entsprechend der im Vorwege erfolgten Abstimmung über die Gesprächsinhalte wurde nachstehender Konsens erreicht:

#### **Vorstellung des Planungsbüros AC PLANUNGSGRUPPE / Herr Escosura**

Herr Escosura stellt das Planungsbüro AC PLANERGRUPPE vor. Mit 12 Mitarbeiter/innen deckt das Büro die Bereiche Siedlungsentwicklung sowie Freiflächenplanung ab.

Als Referenzprojekte verweist er auf die von dem Büro durchgeführten Ortsentwicklungspläne in List auf Sylt, Lunden sowie Meldorf.

#### **Darstellung der grundsätzlichen Überlegungen sowie Vorstellung einer möglichen Vorgehensweise durch das Planungsbüro**

Gleichfalls anhand einer Präsentation stellt Herr Escosura die grundsätzlichen Überlegungen zur Durchführung des Planungsprozesses zur Entwicklung des Ortszentrums vor. Hierbei macht er deutlich, dass zur Entwicklung der Fläche eine Betrachtung der gesamtörtlichen Bezüge erforderlich ist. Die umliegenden Flächen sind mit der Anbindung, den Nutzungsverteilungen und Funktionen in die Planüberlegungen einzubeziehen. Eine qualitative Entwicklung erfordert, dass die Komponenten der bisherigen Planung in ein Gesamtkonzept eingebracht werden. Die Entwicklung der Fläche muss als ein Projekt unter anderen Projekten eingestuft werden, um den Mehrwert der Entwicklung auf der Fläche erkennen zu können. Zum Zeitplan führt Herr Escosura aus, dass, wenn man sich auf eine gemeinsame Vorgehensweise verständigt hat, mit der Bestandsaufnahme und Analyse durch sein Büro unmittelbar begonnen sie zeitnah innerhalb eines Monats bearbeitet werden könnte.

Dem Planungsschritt 2 (Entwicklungsziele) sollte aufgrund der notwendigen Beteiligung verschiedener Akteure ein ausreichender Zeitraum eingeräumt werden. Hier sind ca. 3 Monate anzusetzen. Der anschließende Planungsschritt 3 (Entwicklungs-

konzept) ist nach seiner Einschätzung in ca. 2 Monaten zu erarbeiten. Insgesamt wird nach seiner Einschätzung der Planungsprozess  $\frac{1}{2}$  bis ein  $\frac{3}{4}$  Jahr beanspruchen.

### **Aussprache und Festlegung der nächsten Handlungsschritte**

Herr Rudolph fragt bei dem Planer nach, ob die bisherigen Planüberlegungen in den weiteren Prozess einfließen, oder die Planung auf einem Stück „weißem Blatt“ beginnt. Hierzu führt Herr Escosura aus, dass die bisherigen Planüberlegungen selbstverständlich in die Betrachtungen einfließen, die geplante Einzelmaßnahme aber am Gesamtkonzept überprüft werden muss.

Herr Carstensen führt aus, dass ihm das vorgestellte Konzept zielführend erscheint. Er wirbt für die Beauftragung des Planungsbüros. Die Interessenquote der beiden Grundstückseigentümer bei der Kostentragung der Planungskosten wäre zu bestimmen.

Frau Knaack führt aus, dass die Rolle der Raiffeisenbank im Planungsprozess definiert werden muss. Aus ihrer Sicht liegen die Planungsentscheidungen allein bei der Gemeinde, eine „vertrauensvolle Einbeziehung“ der Interessen der Raiffeisenbank im Verfahren ist zu gewährleisten.

Frau Messerkopf spricht die Zusammensetzung des Arbeitskreises an. Sie erfragt, ob der Vorstand der Raiffeisenbank nunmehr regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen wird. Aus Sicht von Frau Knaack und Herrn Clausen müssen gemeindliche Abstimmungsprozesse auch weiterhin intern erfolgen können.

Bürgermeister Rasmussen weist auf die bisherige Positionierung des Arbeitskreises bezüglich der anfallenden Planungskosten hin, wonach eine hälftige Kostentragung angestrebt werden sollte. Nach kontroverser Diskussion wird nunmehr mehrheitlich bei den gemeindlichen Vertretern des Arbeitskreises die Auffassung vertreten, dass die Erstellung des Konzeptes in die Planungshoheit der Gemeinde fällt. Die anfallenden Kosten sind insoweit auch vollständig von der Gemeinde zu tragen. Die Entscheidung über die abschließende gemeindliche Positionierung in der Frage ist in den gemeindlichen Gremien zu treffen.

Abschließend sprechen sich die politischen Vertreter des Arbeitskreises sowie der Vorstand der Raiffeisenbank einstimmig für die Beauftragung des Planungsbüros AC PLANERGRUPPE zur Erarbeitung eines Planungskonzeptes zur Ortskernentwicklung in der Gemeinde Handewitt aus.

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe soll am Dienstag, den 03.11.2015 in der Zeit von 8:15 – 10:00 Uhr stattfinden.

Anlagen zum Vermerk  
Konzept Vorgehensweise Ortsentwicklungsplanung  
Leistungs- und Honorarangebot AC PLANERGRUPPE

Handewitt, 09.09.2015  
Im Auftrag

Vollmer